

## Rede von Sören Pellmann im Bundestag:

### Mehr Mitarbeiter mit Behinderung durch bessere Regeln für Firmen



**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

Sören Pellmann gehört zur Partei: DIE LINKE.  
Er ist: Politiker im Bundestag.  
Politiker im Bundestag heißen: **Abgeordnete**.  
Sören Pellmann hat im Bundestag geredet.  
Es ging um Menschen mit Behinderung  
und ihre Probleme im Arbeitsleben.



Sören Pellmann sagt:  
Frau Präsidentin,  
liebe Kollegen und Kolleginnen.  
Bevor ich anfangе, will ich etwas anderes sagen.  
Am Montag gab es im Bundestag ein Treffen.  
Dieses Treffen war für Menschen mit Behinderung.  
Sie sollen mehr mitmachen und mitbestimmen,  
wenn es bei neuen Gesetzen um sie geht.  
So ein Treffen heißt: **Anhörung**.



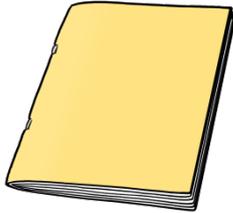
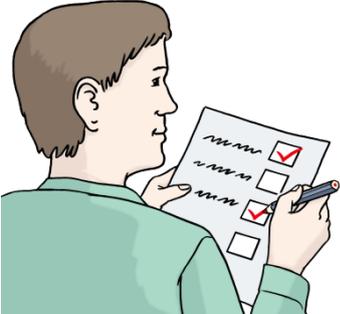
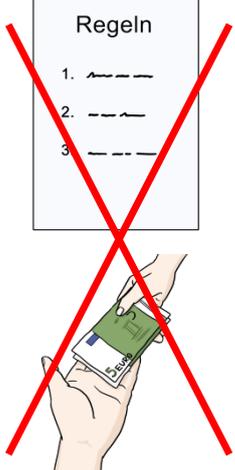
Aber wir haben nun wieder gemerkt:  
Menschen mit Behinderung können  
immer noch **nicht** gut mitmachen.  
Sie haben nur 10 Tage Zeit,  
ihre Meinung bei der Anhörung zu sagen.  
Das ist zu wenig.

Die Abgeordneten von der LINKEN klatschen.



Sören Pellmann redet weiter:  
Wir benutzen bei Anhörungen viele Texte.  
Aber man kann diese Texte nur schlecht lesen  
und verstehen.  
So können viele Menschen mit Behinderung  
**nicht** gut mitmachen.

	<p>Diese Texte sind wichtig.          Jeder soll sie gut lesen und verstehen können.          Aber der Bundestag kümmert sich <b>nicht</b> darum.          Damit hält der Bundestag sich <b>nicht</b>          an die UN-Behindertenrechtskonvention.</p>
	<p>Die Abgeordneten von der LINKEN          und Abgeordnete von der FDP klatschen.</p>
	<p>Sören Pellmann redet weiter:          Ich habe die Bundesregierung gefragt:          Was werden Sie nun tun?          Wird es bei anderen Anhörungen Texte geben,          die alle besser lesen und verstehen können?          Ich hoffe, ich bekomme          in den nächsten Wochen eine Antwort.</p>
 <div data-bbox="261 1337 464 1624" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Regeln</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. ———</li> <li>2. ———</li> <li>3. ———</li> </ol> </div>	<p>Nun rede ich über das Thema von heute.          Wir reden heute über einige Anträge          und über einen Vorschlag für ein neues Gesetz.          Es geht um Regeln für Firmen:          Wie viele Mitarbeiter mit Behinderung          müssen die Firmen haben?          Sie müssen nun weniger haben.          Man dachte:          Vielleicht suchen die Firmen sich dann selbst          mehr Mitarbeiter mit Behinderung.</p>
	<p>Hat eine Firma zu wenig          Mitarbeiter mit Behinderung?          Dann muss sie eine Strafe bezahlen.          Aber diese Strafe ist auch weniger geworden.          Das hat der Bundestag vor 19 Jahren entschieden.</p>

	<p>Diese Entscheidung steht im Text <b>14/3799</b>.  Dieser Text ist aus dem Jahr 2000.  Da war Gerhard Schröder der Bundeskanzler.  In diesem Text steht,  warum der Bundestag sich so entschieden hat.</p>
	<p>Man dachte:  Wenn die Strafe für Firmen kleiner ist,  dann tun die Firmen vielleicht selbst mehr.  Sie wollen dann vielleicht selbst  mehr Mitarbeiter mit Behinderung haben.</p>
	<p>2 Organisationen haben damals  bei der Anhörung geredet:  <b>Der Deutsche Gewerkschaftsbund</b>  hat schon vor 19 Jahren gesagt:  Die Strafe für die Firmen ist zu klein.  Tun die Firmen wirklich von selbst mehr?  Das muss man schnell prüfen.</p>
	<p><b>Die Bundesvereinigung der  Deutschen Arbeitgeberverbände</b> hat gesagt:  Es soll <b>keine</b> Regeln für Firmen geben.  Sie sollen selbst entscheiden:  Wollen wir Mitarbeiter mit Behinderung haben?  Sie sollen <b>keine</b> Strafe zahlen müssen.  Man weiß auch gar <b>nicht</b>:  Können Mitarbeiter mit Behinderung  richtig arbeiten?</p>
	<p>Matthias W. Birkwald von der LINKEN ruft:  Unglaublich.</p>

	<p>Sören Pellmann redet weiter: Menschen mit Behinderung sind oft arbeitslos. Sie suchen viel länger eine Arbeit, als Menschen <b>ohne</b> Behinderung. Soll das so bleiben?</p>
	<p>Matthias W. Birkwald von der LINKEN ruft: Nein.</p>
	<p>Sören Pellmann redet weiter: Sollen wir darauf hoffen, dass die Firmen selbst etwas tun? Die LINKE sagt klar: Nein.</p>
	<p>Die Abgeordneten von der LINKEN klatschen.</p>
	<p>Sören Pellmann redet weiter: Wir brauchen klare Regeln für die Firmen. Das ist der Vorschlag von der LINKEN: Firmen sollen wieder mehr Strafe zahlen. Nur so suchen sich die Firmen wieder mehr Mitarbeiter mit Behinderung.</p>
	<p>Alexander Ulrich von der LINKEN klatscht.</p>
	<p>Sören Pellmann redet weiter: Die Firmen sollen wieder mehr Mitarbeiter mit Behinderung haben. Darüber haben wir auch bei der Anhörung am Montag geredet.</p>

	<p>Früher sollten 6 Prozent von den Mitarbeitern Mitarbeiter mit Behinderung sein. Heute müssen es nur 5 Prozent sein. Es sollen wieder 6 Prozent sein. Dann sind auch weniger Menschen mit Behinderung arbeitslos. Lassen Sie uns dafür gemeinsam etwas tun. Vielen Dank.</p>
	<p>Die Abgeordneten von der LINKEN klatschen.</p>

	<p><b>Der Text in Leichter Sprache ist von:</b> © Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., 2019. Prüfer vom Büro haben den Text geprüft. <b>Das Siegel ist von:</b> Lebenshilfe-Gesellschaft für Leichte Sprache eG.</p>
	<p><b>Die Bilder sind von:</b> © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.</p>